



Kanton Zürich
Regierungsrat

Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan 2019–2022

Budgetentwurf 2019

**Auszug aus Teil I,
Planung des Regierungsrates:
– Kapitel 03 Finanzentwicklung**

01

Einleitung

Gestützt auf §§ 13 und 17 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (CRG) hat der Regierungsrat am 29. August 2018 den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2019–2022 und den Budgetentwurf 2019 beschlossen und diese dem Kantonsrat zur Kenntnisnahme (KEF) bzw. Festsetzung (Budget) vorgelegt.

Wichtigstes in Kürze

Erfolgsrechnung: Der KEF 2019–2022 rechnet mit einem ausgeglichenen Budget 2019 und einem Ertragsüberschuss 2020. Für 2021 und 2022 wird aus heutiger Sicht mit Aufwandüberschüssen gerechnet. Im KEF sind die finanziellen Auswirkungen der Massnahmen in Zusammenhang mit der Steuervorlage 17 sowie des Steuerfusses eingeplant.

Mittelfristiger Ausgleich: Trotz der erwarteten Aufwandüberschüsse in den Jahren 2021 und 2022 wird der mittelfristige Ausgleich der Erfolgsrechnung gemäss § 4 CRG für die Jahre 2015–2022 mit –165 Mio. Franken praktisch erreicht.

Investitionsrechnung: Die Investitionsausgaben 2019–2022 belaufen sich insgesamt auf rund 4,9 Mrd. Franken. Unter den umfangreichen Bauvorhaben fällt insbesondere der Neubau des Polizei- und Justizzentrums ins Gewicht.

Nettoschulden und Eigenkapital: Der Selbstfinanzierungsgrad liegt über die nächsten vier Jahre durchschnittlich bei unter 50%. Die Nettoschulden I (definiert als Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) nehmen deshalb über die Planperiode um 2,5 Mrd. auf 7,8 Mrd. Franken zu. Gleichzeitig sinkt das Eigenkapital leicht auf 8,5 Mrd. Franken. Damit sind die Höchstnoten der Ratingagenturen für den Kanton Zürich weiterhin ungefährdet.

Aufbau und Gliederung des KEF

Der vorliegende KEF ist in zwei Teile gegliedert:

Teil I, Planung des Regierungsrates, umfasst alle direktionsübergreifenden Themen. Teil II widmet sich den Planungen der Direktionen und der Staatskanzlei. Für jede Direktion erfolgt zuerst ein Überblick über die langfristigen Ziele und die Legislaturziele des Regierungsrates in ihrem Zuständigkeitsbereich sowie über die Legislaturziele der Direktion. Es folgt ein Abschnitt über die Finanzierung auf Direktionsebene. Die Leistungsgruppenblätter beginnen mit den Aufgaben und Entwicklungsschwerpunkten, gefolgt von den Informationen betreffend Finanzierung und Personal. Zusätzlich werden die vom Regierungsrat angenommenen KEF-Erklärungen und Leistungsmotionen der letzten vier Jahre im Leistungsgruppenblatt aufgeführt. Für jede Leistungsgruppe werden die durch den Kantonsrat zu beschliessenden Grössen am

Schluss zusammenfassend dargestellt. Die Anhänge enthalten die Leistungsgruppenblätter von Behörden, Rechtspflege, zu konsolidierenden Organisationen und anderen Organisationen sowie den Budgetentwurf und weitere Erläuterungen.

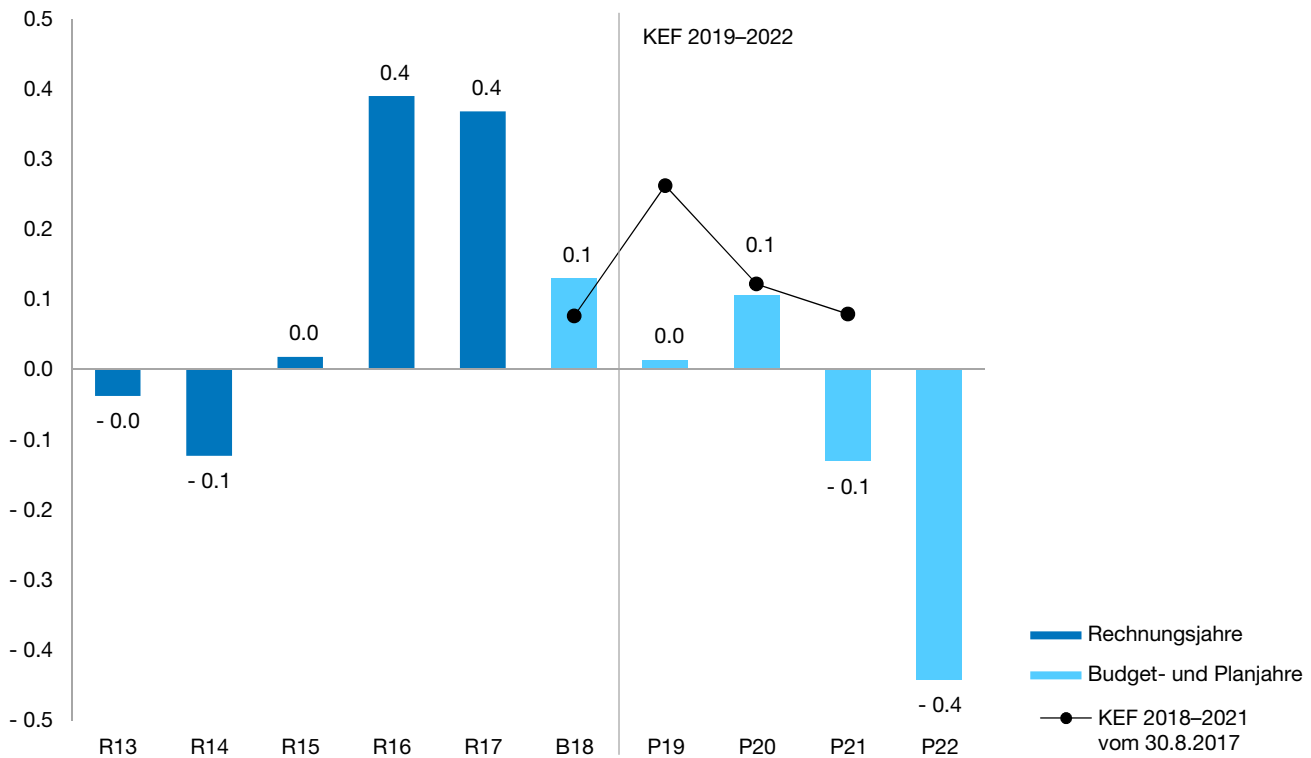
Strukturelle Änderungen gegenüber dem KEF des Vorjahres

Die Leistungsgruppe 7100, Lehrmittelverlag, entfällt, da der Lehrmittelverlag per 1. Januar 2019 in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft übergeführt wird. Ebenfalls entfällt die Leistungsgruppe 4970, Sanierungsprogramme, Personalmassnahmen. Sie ist nicht mehr notwendig. Allfällige Sozialpläne werden in Zukunft in den betroffenen Leistungsgruppen oder zentral in der Leistungsgruppe 4950 eingestellt. Neu hinzu kommt die Leistungsgruppe 9540, Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipw). Zusammen mit der Leistungsgruppe 9520, Kantonsspital Winterthur, gilt diese als zu konsolidierende Organisation ohne Beschlussgrössen für den Kantonsrat. Diese beiden Leistungsgruppen werden am Ende des Konsolidierungskreises 3 dargestellt. Die Veränderungen der Leistungsgruppen der Spitäler sind die Folge des geänderten Gesetzes über das Kantonsspital Winterthur (KSWG) bzw. des neuen Gesetzes über die integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipwG, vorbehältlich Inkraftsetzung), gemäss denen die finanzielle Steuerung der Spitäler nicht mehr mittels Budgetbeschlüssen des Kantonsrates, sondern durch Eigentümerstrategien erfolgt. Da die Jahresrechnungen der Spitäler weiterhin zu konsolidieren sind, sind ihre Zahlen wie bisher auf konsolidierbarer Zahlengrundlage zu erfassen.

03

Finanzentwicklung Übersicht Staatshaushalt

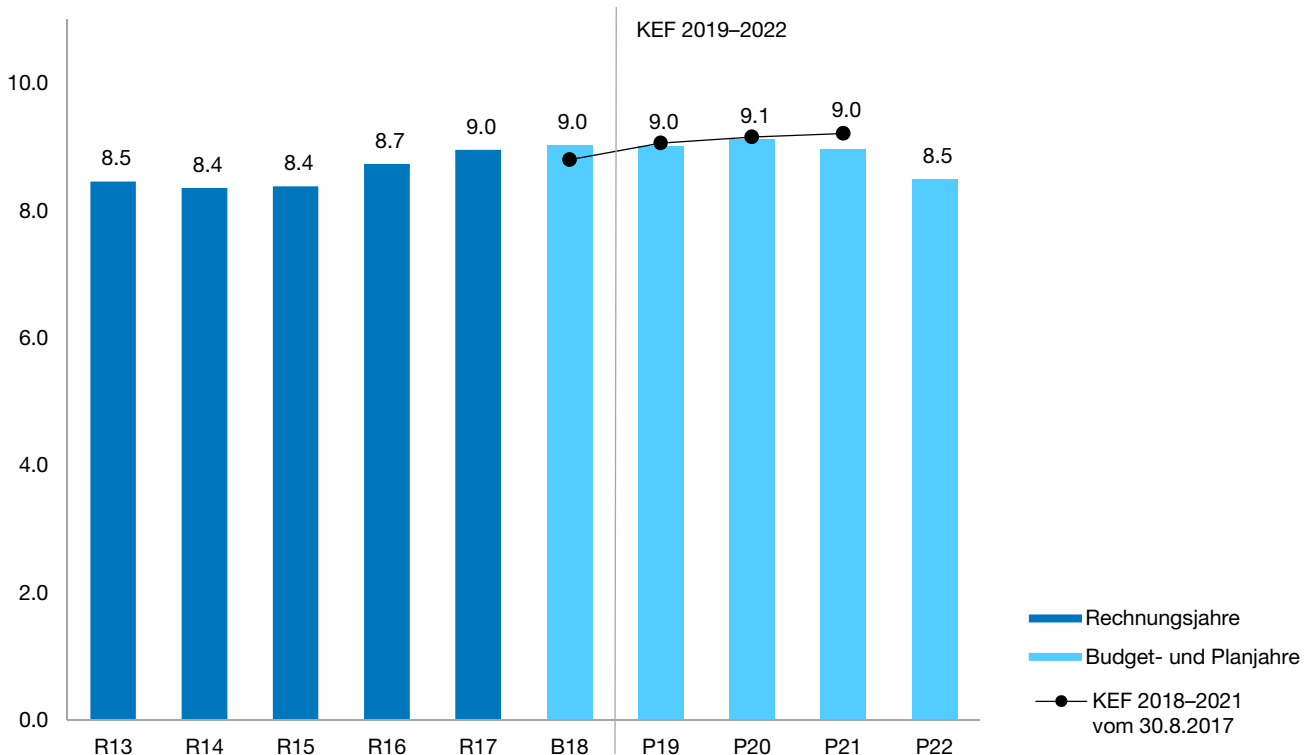
Entwicklung Saldo Erfolgsrechnung 2013–2022 (in Mrd. Franken)



Für die KEF-Periode 2019–2022 wird ein Aufwandüberschuss von insgesamt 453 Mio. Franken erwartet. Im Vergleich zum KEF des Vorjahres – in der Grafik durch die schwarze Kurve dargestellt – fallen die Saldi der Erfolgsrechnung in den Planjahren 2019–2021 rund 500 Mio. Franken schlechter aus,

hauptsächlich aufgrund des Kantonalen Finanzausgleichs und des Teuerungsausgleichs für das Personal. Der negative Saldo der Erfolgsrechnung im Planjahr 2022 ist sowohl auf steigenden Aufwand als auch sinkenden Ertrag in unterschiedlichen Bereichen zurückzuführen.

Entwicklung Eigenkapital 2013–2022 (in Mrd. Franken)



Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus den Saldi der Erfolgsrechnung: Bis 2015 blieb das Eigenkapital wegen der annähernd ausgeglichenen Rechnungsergebnisse konstant. Aufgrund der Ertragsüberschüsse 2016 und 2017 stieg das Eigenkapital auf 9,0 Mrd. Franken an. In den Planjahren

2019–2021 bleibt das Eigenkapital nahezu konstant und nimmt 2022 wieder ab.

Verglichen mit dem KEF 2018–2021 liegt das Eigenkapital Ende 2021 um rund 0,2 Mrd. Franken tiefer.

Mittelfristiger Ausgleich der Erfolgsrechnung 2015–2022

(§ 4 CRG, in Mio. Franken)

	R15	R16	R17	B18	P19	P20	P21	P22	15-22
Saldo Erfolgsrechnung ¹	18	390	367	231	14	107	-131	-443	552
Sonderregelung BVK (Vorlage 4851):									
- Spätere Anrechnung Einmaleinlage	-50	-50	-50	-50	-50	-50			
- Jährliche Sanierungsbeiträge	-69	-69	-35						
- Korrektur Teilauflösung Rückstellung			-69						
Sonderregelung ZKB (KR-Nr. 245/2015):									
- Nichtanrechnung Abgeltung Staatsgarantie ZKB	-21	-22	-23	-22	-22	-22	-22	-22	
Saldo Erfolgsrechnung im mittelfristigen Ausgleich	-122	180	260	159	-58	35	-153	-465	-165

¹ Budget 2018 (+130 Mio. Franken) einschliesslich der dem Kantonsrat beantragten Nachtragskredite I/2018 (Vorlage 5451; -18 Mio. Franken), der höheren Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (+117 Mio. Franken), der höheren Ausschüttung der Zürcher Kantonalbank (+10 Mio. Franken) sowie der Neubeurteilung der Steuererträge (-8 Mio. Franken)

Mit dem KEF 2019–2022 beträgt der mittelfristige Ausgleich für 2015–2022 -165 Mio. Franken.

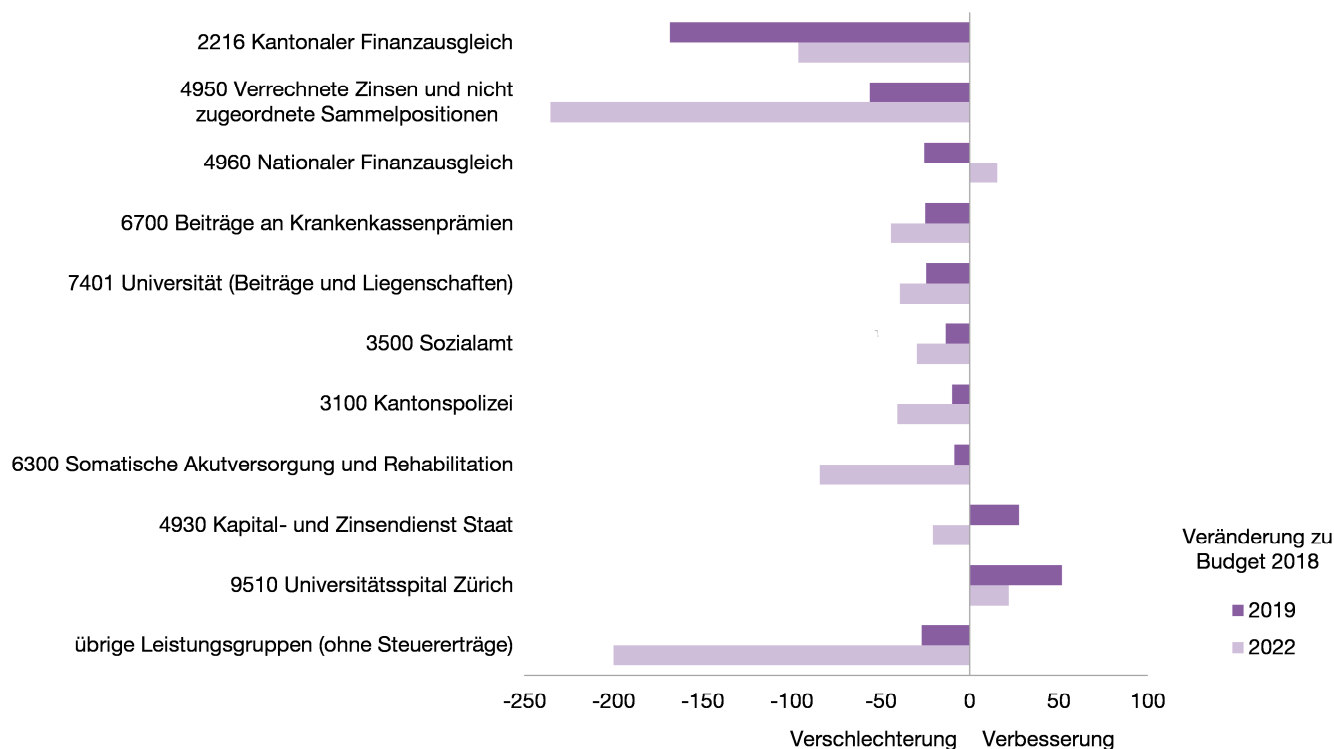
Bei der Berechnung des mittelfristigen Ausgleichs sind folgende Besonderheiten zu beachten: Die Saldi der Erfolgsrechnungen 2015–2022 ergeben insgesamt einen Ertragsüberschuss von 552 Mio. Franken. Mit der Vorlage 4851, Teil B, wurde festgelegt, dass die Rückstellungen für die BVK-Sanierung 2011 teilweise und erst mit Verzögerung im mittelfristigen Ausgleich anzurechnen sind. Diese späteren Anrechnungen belasten den mittelfristigen Ausgleich 2015–2022 mit 300 Mio. Franken für die Einmaleinlage und mit 173 Mio. Franken für die jährlichen Sanierungsbeiträge.

Dazu kommt die Korrektur der in der Rechnung 2016 vorgenommenen Teilauflösung der BVK-Rückstellung von 69 Mio. Franken. Sie hat die Rechnung verbessert, muss aber aus dem Haushaltsausgleich herausgerechnet werden, weil ihre Bildung 2011 nicht dem mittelfristigen Ausgleich belastet wurde.

Zudem wurde mit dem Fonds zur Absicherung der Staatsgarantie ZKB (KR-Nr. 245/2015) festgelegt, dass die ab 2015 von der ZKB jährlich zu entrichtende Abgeltung der Staatsgarantie von rund 22 Mio. Franken dem mittelfristigen Ausgleich nicht angerechnet wird.

Finanzentwicklung

Leistungsgruppen mit den grössten Saldoänderungen gegenüber Budget 2018 Aufsteigende Reihenfolge nach Saldoänderungen 2019 (in Mio. Franken)



Die Grafik zeigt die Leistungsgruppen mit den grössten Saldoänderungen gegenüber dem Budget 2018. Dargestellt sind sowohl die Veränderungen im Budgetentwurf 2019 (dunkle Balken) als auch jene im Planjahr 2022 (helle Balken). Die Leistungsgruppen sind in aufsteigender Reihenfolge nach Höhe der Saldoänderung 2019 gegenüber dem Budget 2018 dargestellt. Nicht aufgeführt sind die Steuererträge.

Beim Kantonalen Finanzausgleich führt die aktuelle Datengrundlage 2017 hauptsächlich zu tieferen Ressourcenabschöpfungen bei den finanzstarken Gemeinden. Zudem wird die entsprechende Lü16-Massnahme aus dem KEF entfernt.

In der Leistungsgruppe Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen ist neu der Teuerungsausgleich für das Personal zentral eingestellt.

Die Belastung für den Nationalen Finanzausgleich nimmt 2019 vor allem aufgrund des grösseren Beitrags der Geberkantone insgesamt sowie des leicht höheren Ressourcenpotenzials des Kantons Zürich zu, wobei ab 2020 mit der Umsetzung des Kompromisses der KdK zur Reform des NFA gerechnet wird.

Die Beiträge an Krankenkassenprämien steigen aufgrund der Prämienteuering und der Fallzunahme in der Sozialhilfe sowie bei den Ergänzungsleistungen.

Die Beiträge an die Universität Zürich nehmen infolge höherer Abgeltungen an das Universitätsspital Zürich und des Wachstums der Anzahl Studierender zu.

Im Sozialamt fallen höhere Beiträge für wirtschaftliche Hilfe, Prämienverbilligungen und soziale Einrichtungen an.

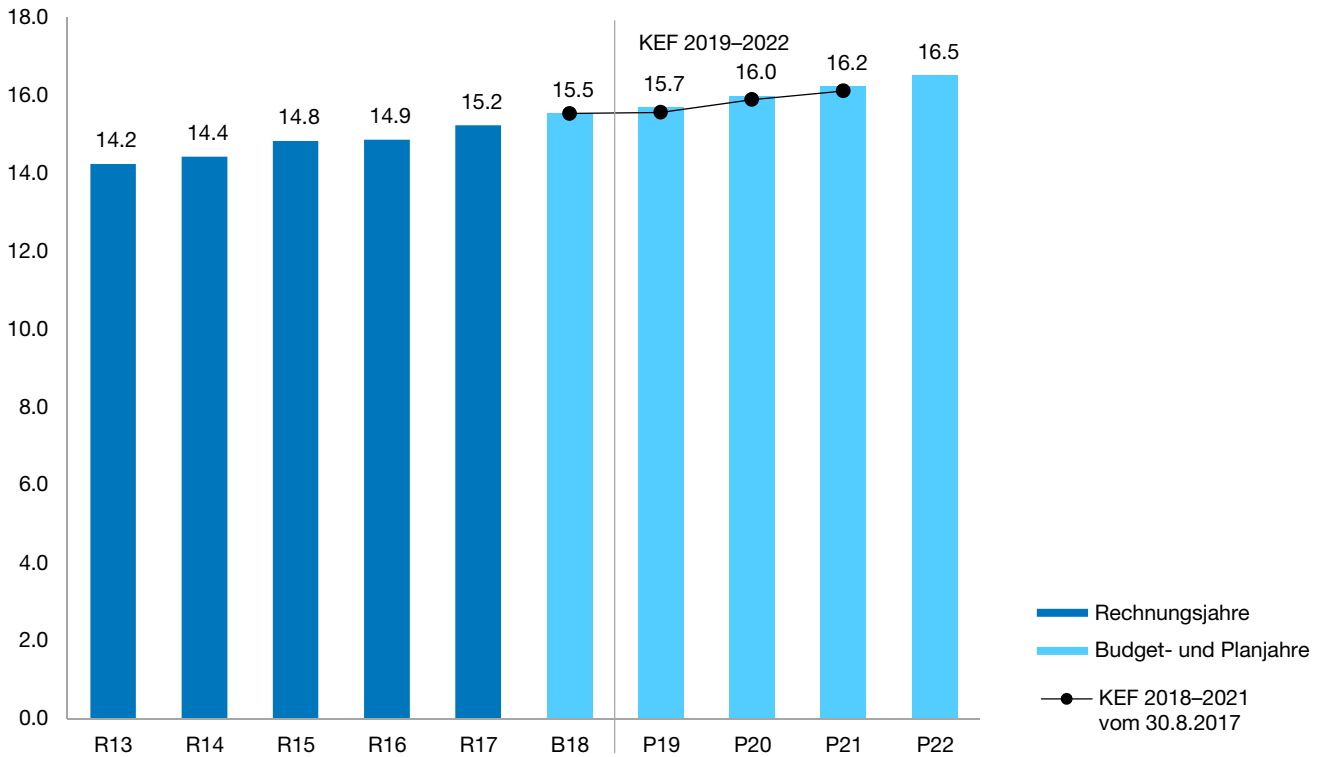
Der Saldo der Kantonspolizei verschlechtert sich vor allem infolge der Vorbereitungsarbeiten für den Bezug des neuen Polizei- und Justizentrums (PJZ).

Die Saldoverschlechterung 2022 der Leistungsgruppe Somatische Akutversorgung und Rehabilitation ist im Wesentlichen auf stationäre Mehrleistungen und Tarifierhöhungen zurückzuführen.

Bedeutende Saldoverbesserungen resultieren 2019 beim Kapital- und Zinsendienst Staat infolge einer erwarteten Sonderdividende der Flughafen Zürich AG sowie beim Universitätsspital Zürich.

Die finanzielle Entwicklung der übrigen Leistungsgruppen (ohne Steuererträge) verläuft im Budgetentwurf 2019 unauffällig. Bis 2022 belaufen sich die Saldoverschlechterungen insgesamt auf rund 200 Mio. Franken.

Entwicklung Aufwand 2013–2022 (in Mrd. Franken)

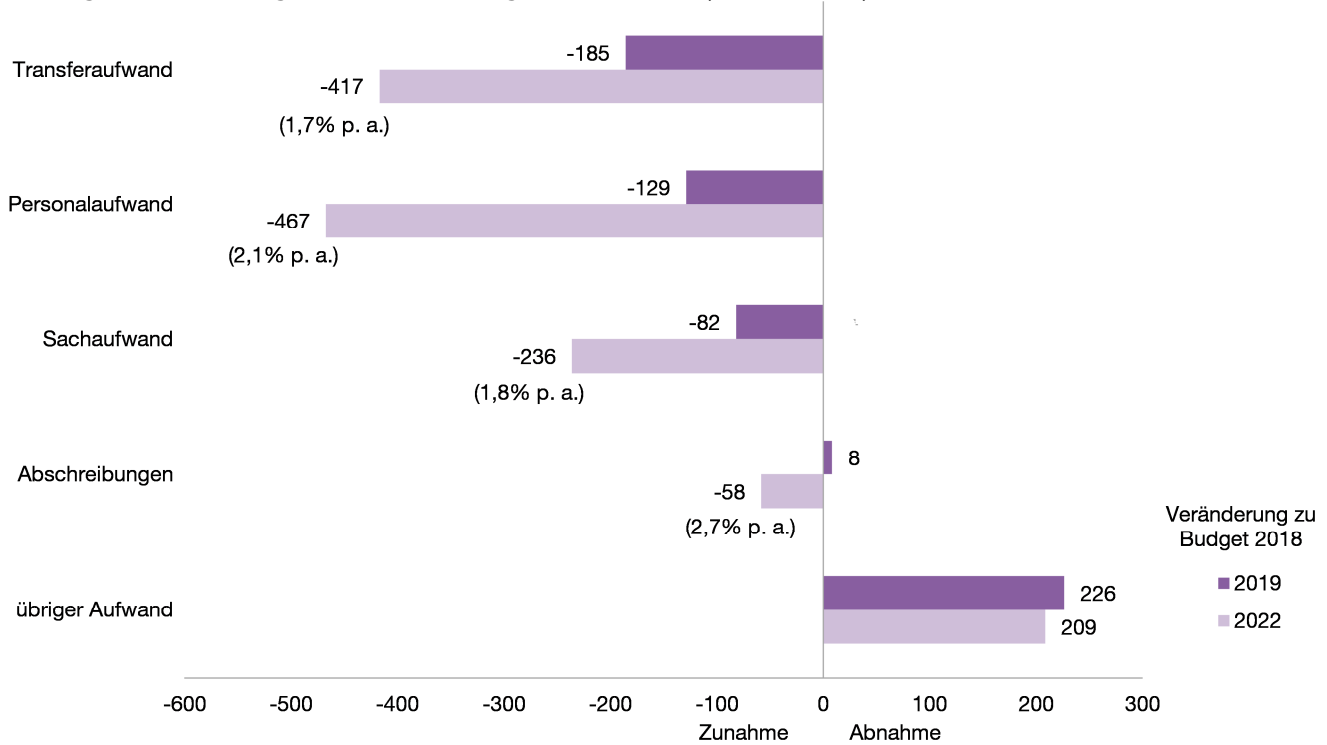


Der Aufwand 2019 steigt gegenüber dem Budget 2018 um 161 Mio. Franken bzw. 1,0%. Von 2018 bis 2022 nimmt der Aufwand um rund 1 Mrd. Franken zu. Dies ergibt ein durchschnittliches Wachstum von 1,5% pro Jahr. Im Vergleich zum letztjährigen KEF liegt der Aufwand in den Planjahren 2019–2021 um insgesamt 351 Mio. Franken höher.

Finanzentwicklung

Entwicklung Aufwand nach Sachgruppen gegenüber dem Budget 2018

Aufsteigende Reihenfolge nach Entwicklung Aufwand 2019 (in Mio. Franken)



Nach Sachgruppen betrachtet führen im Wesentlichen Transfer-, Personal- und Sachaufwand zur Mehrbelastung.

Die Steigerungen beim Transferaufwand im Budgetentwurf 2019 und Planjahr 2022 gegenüber dem Budget 2018 sind grösstenteils den Beiträgen an Krankenkassenprämien und Mehraufwendungen des Sozialamtes sowie der Somatischen Akutversorgung und Rehabilitation zuzuschreiben.

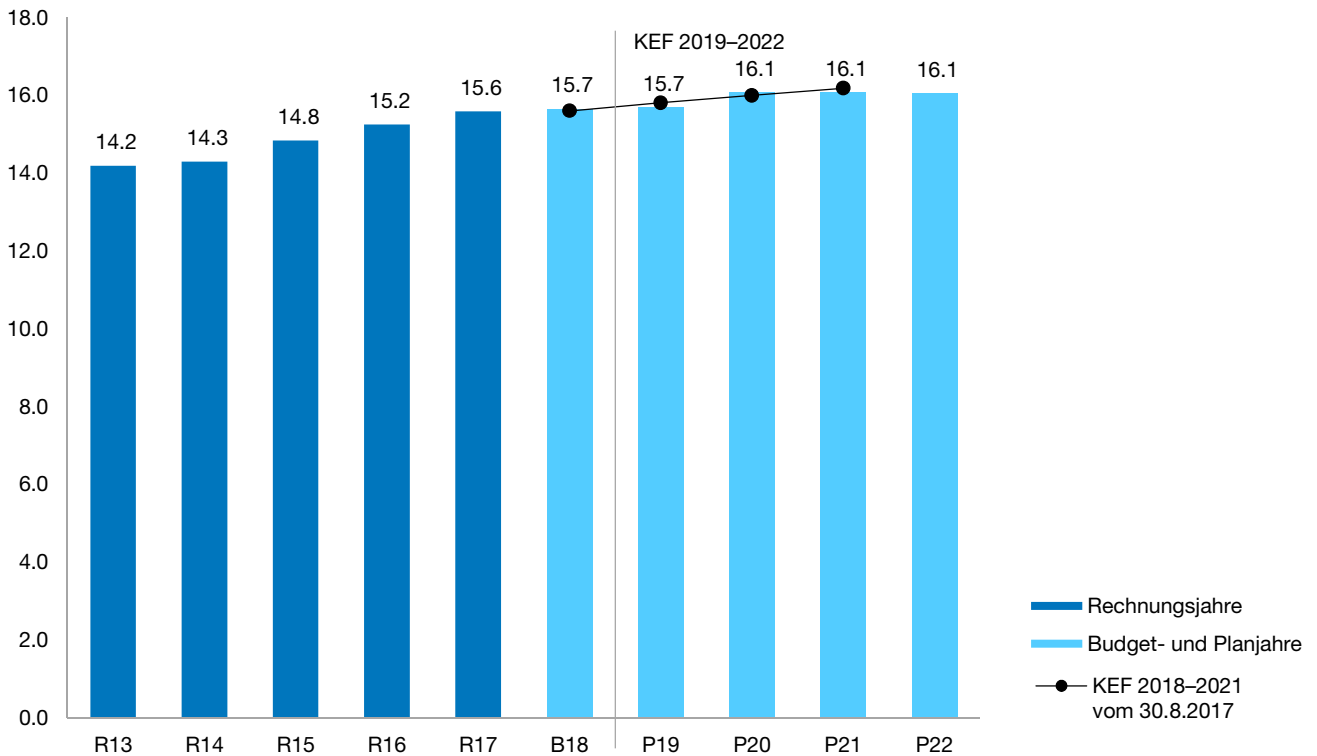
Der Personalaufwand steigt hauptsächlich infolge des zentral eingestellten Teuerungsausgleichs sowie beim Universitäts-

spital Zürich, bei der Universität Zürich und bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Der Sachaufwand nimmt vor allem im Zürcher Verkehrsverbund, im Universitätsspital Zürich und in der Arzneimittelversorgung zu.

Der übrige Aufwand nimmt ab, insbesondere infolge geringerer durchlaufender Beträge in der Leistungsgruppe Sonstige universitäre Leistungen und im Sozialamt.

Entwicklung Ertrag 2013–2022 (in Mrd. Franken)



Der Ertragszuwachs 2022 gegenüber dem Budget 2018 beträgt rund 400 Mio. Franken und entspricht damit rund 40% des Aufwandzuwachses in derselben Periode.

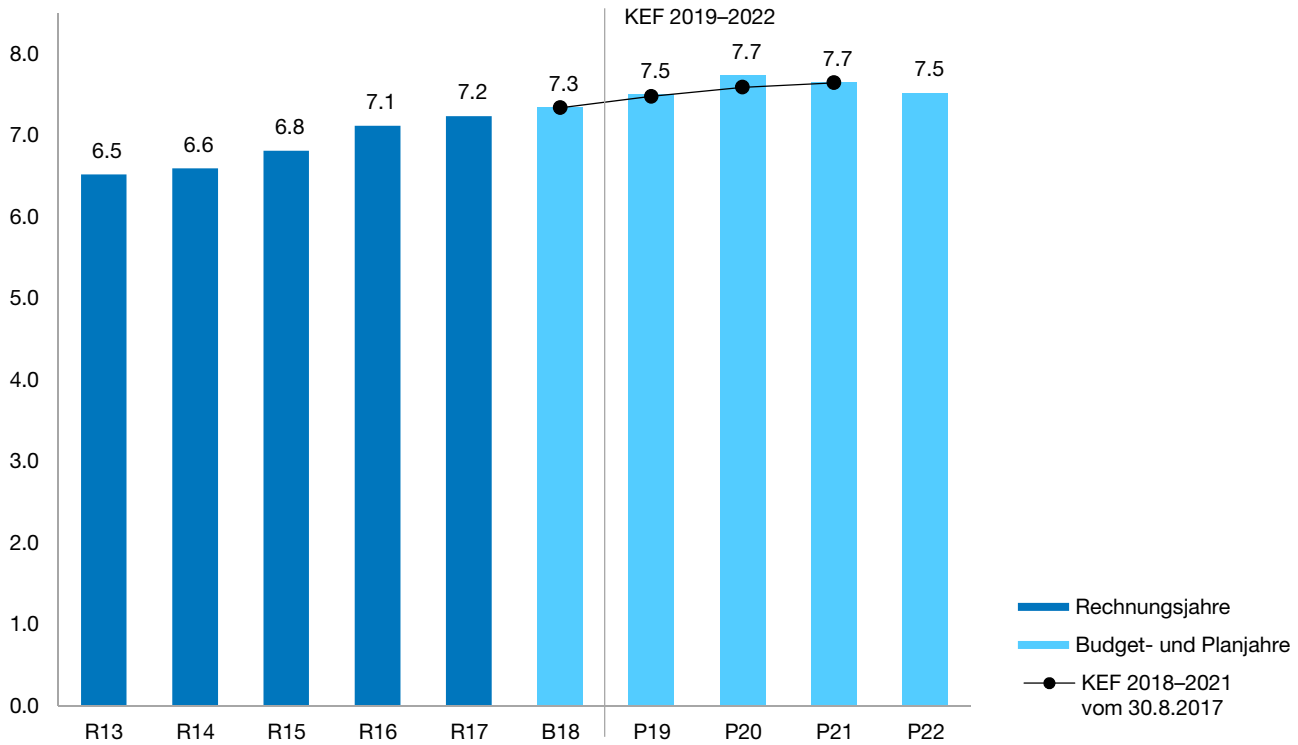
Die Steuererträge machen mit rund 180 Mio. Franken 45% der gesamten Ertragszunahme in der Planperiode aus (vgl.

folgende Seite). Wesentlichen Anteil an der Ertragszunahme haben zudem das Universitätsspital Zürich, die Beiträge an Krankenkassenprämien und der Zürcher Verkehrsverbund. Verglichen mit dem KEF 2018–2021 liegt der Ertrag für die Planjahre 2019–2021 insgesamt rund 120 Mio. Franken tiefer.

Finanzentwicklung

Entwicklung Steuererträge 2013–2022

Leistungsgruppe Nr. 4910 (in Mrd. Franken)



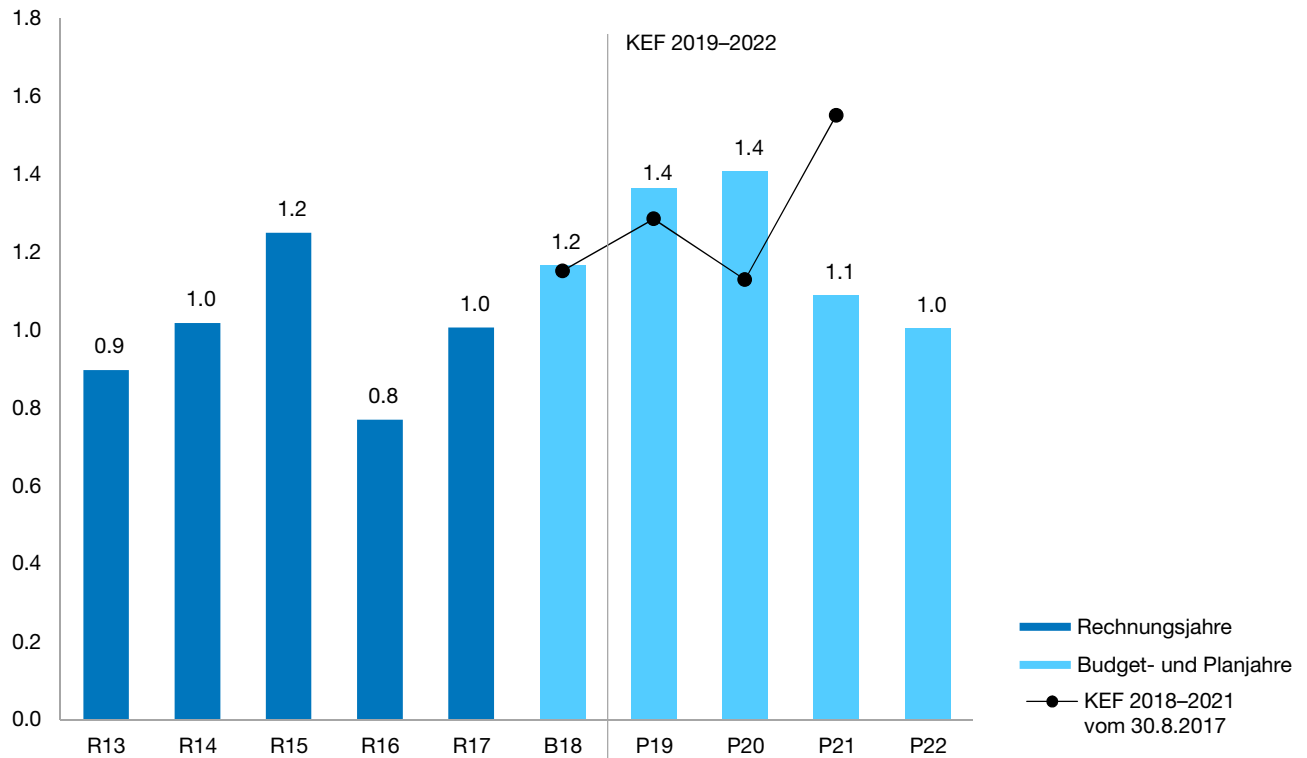
In der Grafik ist die Saldoentwicklung der Leistungsgruppe Nr. 4910, Steuererträge, dargestellt. Diese umfasst die Nettoerträge der Staatssteuer einschliesslich der Quellensteuer, der Erbschafts- und Schenkungssteuer, der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer. In den Nettosteuererträgen sind auch Ertragsausfälle und Aufwände wie Abschreibungen und Erlasse auf Forderungen, Zinsen und Entschädigungen an Gemeinden berücksichtigt.

Nach einem Anstieg 2019 und 2020 von je rund 200 Mio. Franken sind ab 2021 sinkende Saldi zu verzeichnen: In den Planjahren ab 2020 sind die finanziellen Auswirkungen der Massnahmen in Zusammenhang mit der Steuer-

vorlage 17 sowie des Steuerfusses eingeplant. Bei der Prognose der Staatssteuererträge stützte sich der Regierungsrat auf das Finanzmodell für den Kanton Zürich von BAK Basel und die Ergebnisse eines Steuerhearings, an dem Experten von BAK Basel, KOF, CS, ZKB und der Stadt Zürich mitwirkten.

Von 2013 bis 2018 haben die Steuererträge um rund 800 Mio. Franken zugenommen. Die schwarze Kurve in der Grafik zeigt, dass die Steuererträge in den Planjahren 2019–2021 im letztjährigen KEF insgesamt um rund 180 Mio. Franken tiefer eingeschätzt wurden.

Entwicklung Investitionsausgaben 2013–2022 (in Mrd. Franken)



Für die KEF-Periode 2019–2022 werden Investitionsausgaben von insgesamt rund 4,9 Mrd. Franken geplant. Die Investitionsausgaben liegen bei durchschnittlich 1,2 Mrd. Franken pro Planjahr. 2013–2017 beliefen sich die Investitionsausgaben auf durchschnittlich rund 1 Mrd. Franken pro Jahr, wobei 2015 die Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals um 500 Mio. Franken enthalten ist.

Die Zunahme der Investitionsausgaben ab dem Budget 2018 ist vor allem auf Hochbauten zurückzuführen. In den Planjahren 2019 und 2020 fallen für den Neubau des Polizei- und

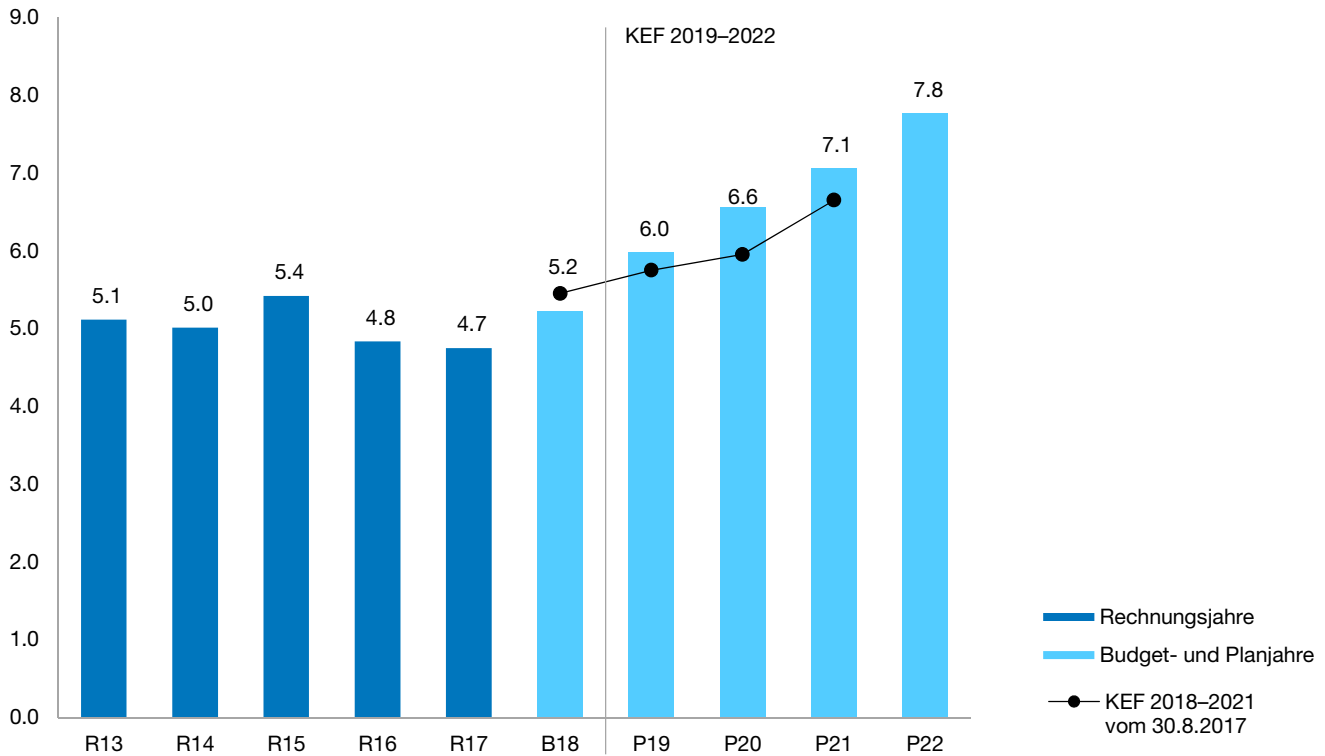
Justizzentrums Investitionen von 160 bzw. 75 Mio. Franken an.

Im Vergleich zum letztjährigen KEF liegen die Investitionsausgaben 2019 und 2020 höher. Für 2021 war die Planung im Vorjahr um rund 0,4 Mrd. Franken höher, weil damals noch mit einer Erhöhung des ZKB-Dotationskapitals im Planjahr 2021 um 575 Mio. Franken gerechnet wurde. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist für die nächsten Jahre nicht mehr damit zu rechnen.

Finanzentwicklung

Entwicklung Nettoschulden I 2013–2022

Fremdkapital minus Finanzvermögen (in Mrd. Franken)



Die Nettoschulden I berechnen sich aus dem Fremdkapital abzüglich des Finanzvermögens. Aufgrund der Planzahlen im KEF 2019–2022 ist von einer Zunahme der Nettoschulden I von 5,2 auf 7,8 Mrd. Franken auszugehen. Der grösste Anstieg resultiert im Budgetentwurf 2019, vor allem infolge höherer Investitionen.

Nach der Beurteilung der Ratingagentur Standard & Poor's ist ein wichtiges Kriterium für das Höchststrating AAA, dass die

Schulden gemäss Definition von Standard & Poor's («direct debt») nicht mehr als 60% des Ertrags («operating revenues») ausmachen. Dieses Verhältnis beträgt am Ende der KEF-Periode rund 48%; das Kriterium ist somit erfüllt.

Die Verschlechterungen im Vergleich zum KEF 2018–2021 sind vor allem auf höhere Investitionen 2019 und 2020 und tiefere Saldi der Erfolgsrechnung 2019 und 2021 zurückzuführen.

Tabellen zu finanziellen Kenngrössen

Überblick (in Mio. Franken)

	R17	B18	P19	Δ abs.	Δ %	P20	P21	P22
Erfolgsrechnung								
Betrieblicher Ertrag	15 113	15 264	15 235	-29	-0.2	15 662	15 677	15 641
Betrieblicher Aufwand	-15 106	-15 418	-15 595	-177	-1.1	-15 889	-16 129	-16 387
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	8	-154	-360	-206	-	-227	-452	-746
Finanzertrag	478	392	466	74	19.0	422	414	412
Finanzaufwand	-118	-109	-92	16	14.9	-89	-92	-108
Finanzergebnis	360	283	374	90	-	333	321	304
Ausserordentlicher Ertrag								
Ausserordentlicher Aufwand								
Ausserordentliches Ergebnis								
Total Ertrag	15 591	15 656	15 701	45	0.3	16 084	16 090	16 053
Total Aufwand	-15 224	-15 526	-15 687	-161	-1.0	-15 977	-16 221	-16 496
Jahresergebnis (Saldo Erfolgsrechnung)	367	130	14	-116	-	107	-131	-443
Investitionsrechnung								
Investitionseinnahmen	144	108	88	-20	-18.6	86	116	89
Investitionsausgaben	-1 006	-1 165	-1 362	-197	-16.9	-1 406	-1 088	-1 003
Saldo Investitionsrechnung	-862	-1 057	-1 274	-217	-20.5	-1 320	-973	-914
Finanzierungsrechnung								
Saldo Finanzierungsrechnung ¹	81	-408	-707	-299	-	-547	-469	-687
Bilanzgrössen								
Eigenkapital	8 952	9 028	9 016	-12	-0.1	9 111	8 956	8 491
Kennzahlen								
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	109.4	61.4	44.6			58.5	51.8	24.8
Nettoschulden I ²	4 747	5 218	5 976	758	14.5	6 563	7 060	7 762
Kantonaler Steuerfuss								
(in % der einfachen Staatssteuern)	100	100	100			98	98	98
Mittelfristiger Ausgleich								
Saldo Erfolgsrechnung im mittelfristigen Ausgleich ³	260	159	-58			35	-153	-465
Mittelfristiger Ausgleich 2015–2022								-165

¹ Selbstfinanzierung abzüglich Nettoinvestitionen

² Fremdkapital minus Finanzvermögen

³ Vgl. Ausführungen im Kapitel «Mittelfristiger Ausgleich der Erfolgsrechnung 2015–2022»

Finanzentwicklung

Erfolgsrechnung, Sachgruppen

(in Mio. Franken)

	R17	B18	P19	Δ abs.	Δ %	P20	P21	P22
Fiskalertrag	6 744	6 968	7 078	111	1.6	7 284	7 449	7 555
Regalien und Konzessionen	296	201	201	0	0.2	251	1	-249
Entgelte	3 033	3 014	3 069	55	1.8	3 124	3 168	3 217
Verschiedene Erträge	362	320	324	4	1.2	329	338	343
Entnahmen aus Fonds	87	134	96	-38	-28.6	69	71	57
Transferertrag	4 174	4 203	4 253	50	1.2	4 390	4 436	4 503
Durchlaufende Beiträge	416	425	213	-212	-49.8	214	214	214
Betrieblicher Ertrag	15 113	15 264	15 235	-29	-0.2	15 662	15 677	15 641
Personalaufwand	-5 240	-5 315	-5 444	-129	-2.4	-5 543	-5 684	-5 782
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	-3 036	-3 119	-3 201	-82	-2.6	-3 270	-3 298	-3 355
Abschreibungen	-505	-511	-503	8	1.7	-582	-554	-570
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	-36	-17	-18	-1	-8.3	-18	-19	-19
Transferaufwand	-5 872	-6 030	-6 215	-185	-3.1	-6 261	-6 361	-6 446
Durchlaufende Beiträge	-416	-425	-213	212	49.8	-214	-214	-214
Betrieblicher Aufwand	-15 106	-15 418	-15 595	-177	-1.1	-15 889	-16 129	-16 387
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	8	-154	-360	-206	-	-227	-452	-746
Finanzertrag Finanzvermögen	115	52	53	1	2.4	52	55	53
Finanzertrag Verwaltungsvermögen	363	340	413	73	21.5	370	359	359
Finanzertrag	478	392	466	74	19.0	422	414	412
Zinsaufwand	-100	-87	-77	9	10.8	-73	-80	-90
Anderer Finanzaufwand	-18	-22	-15	7	30.8	-16	-12	-18
Finanzaufwand	-118	-109	-92	16	14.9	-89	-92	-108
Finanzergebnis	360	283	374	90	-	333	321	304
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausserordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Ertrag	15 591	15 656	15 701	45	0.3	16 084	16 090	16 053
Total Aufwand	-15 224	-15 526	-15 687	-161	-1.0	-15 977	-16 221	-16 496
Jahresergebnis	367	130	14	-116	-	107	-131	-443

Investitionsrechnung, Sachgruppen

(in Mio. Franken)

	R17	B18	P19	Δ abs.	Δ %	P20	P21	P22
Übertragung von Sachanlagen	13	0	0	-	-	0	0	0
Rückerstattungen	1	1	-	-1	-100.0	1	-	-
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	40	40	36	-4	-10.2	37	48	36
Rückzahlung von Darlehen	58	22	23	1	5.1	17	33	18
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge	1	0	0	-	-	0	0	0
Durchlaufende Investitionsbeiträge	32	45	28	-16	-36.4	30	34	35
Investitionseinnahmen	144	108	88	-20	-18.6	86	116	89
Sachanlagen	-720	-837	-1 086	-249	-29.7	-1 113	-810	-698
- Grundstücke	-3	-3	-1	2	63.7	-1	-1	-1
- Strassen	-123	-88	-113	-25	-27.8	-139	-140	-130
- Wasserbau	-13	-9	-5	3	37.4	-7	-7	-19
- Hochbauten	-453	-546	-737	-191	-35.0	-722	-465	-286
- Waldungen	-0	-0	-0	-	-	-0	-0	-0
- Mobilien	-126	-189	-223	-34	-18.0	-235	-174	-219
- Übrige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
Investitionen auf Rechnung Dritter	-1	-1	-1	0	29.8	-0	-0	-
Immaterielle Anlagen	-29	-38	-47	-9	-23.9	-56	-41	-33
Darlehen	-15	-15	-16	-1	-6.9	-15	-15	-15
Beteiligungen	-0	-	-0	-0	-	-	-0	-
Eigene Investitionsbeiträge	-209	-229	-184	46	19.9	-191	-187	-222
Durchlaufende Investitionsbeiträge	-32	-45	-28	16	36.4	-30	-34	-35
Investitionsausgaben	-1 006	-1 165	-1 362	-197	-16.9	-1 406	-1 088	-1 003
Saldo Investitionsrechnung	-862	-1 057	-1 274	-217	-20.5	-1 320	-973	-914